

# «Seewadel»-Bau verzögert sich

Im Dezember 2020 sind die Bewohnerinnen und Bewohner vom «Seewadel» in das Provisorium an der Giessenstrasse umgezogen. Zwei Jahre sollten sie dort leben, währenddem am alten Standort der «Papillon» entsteht, ein Neubau mit 80 Betten. Nach der Hälfte der Bauzeit ist klar, dass sich der ursprüngliche Zeitplan nicht ganz realisieren lässt. Bis zum Umzug ins neue Zuhause werden sich die Seniorinnen und Senioren etwas länger gedulden müssen; Weihnachten verbringen sie – anders als geplant – im Provisorium. Wie Stadtschreiber Stefan Trottmann auf Anfrage erklärt, ist der Abschluss der Bauarbeiten per Ende 2022 geplant. Der Einzug ist im Frühjahr 2023 vorgesehen. (lhä)

# Bau des «Papillon» verzögert sich

## Der «Seewadel»-Neubau soll im Frühling 2023 bezugsbereit sein

Das «Seewadel»-Gebäude nimmt Form an – allerdings langsamer, als geplant. Mit dem Einzug vor Weihnachten 2022 klappt es nicht.

Noch befindet sich das Gebäude mit dem zarten Namen «Papillon» im Rohbau. Doch langsam entpuppt es sich zu jenem Schmetterling, der einst 80 Seniorinnen und Senioren ein neues Zuhause bieten soll.

Seit mehreren Monaten wird betoniert, diese Woche war die Decke über dem Erdgeschoss dran. Dabei stelle der Sichtbeton spezielle Anforderungen an Ausführung und Planung, weil bei diesen Arbeiten eine besonders hohe Präzision gefordert sei, teilt Stadtschreiber Stefan Trottmann auf Anfrage mit. Vier weitere Stockwerke werden in den nächsten Wochen folgen, sofern das Wetter mitspielt. Per Ende März soll der Rohbau stehen und damit der nächste Meilenstein erreicht sein.

Der ursprüngliche Terminplan hätte diesen Schritt allerdings per Mitte

Februar vorgesehen. Gegenüber dem früheren Zeitprogramm verzeichne man eine Verzögerung von fünf Wochen, bestätigt Trottmann. Der Grossteil davon sei auf die Arbeiten an der Bodenplatte im Sommer zurückzuführen: «Dort mussten diverse Versätze und Niveauunterschiede komplex ausgearbeitet werden. Nur so konnte auf eine Pfählung verzichtet werden.» Zudem habe der Baumeister aufgrund der aktuellen Marktsituation Mühe gehabt, Dämmmaterialien zu beschaffen.

Für die Bewohnerinnen und Bewohner bedeutet dies, dass sie Weihnachten 2022 wiederum im Provisorium an der Giessenstrasse verbringen werden. «Die Bauarbeiten sind voraussichtlich Ende Jahr fertig, Anfang 2023 folgen die Tests und Mängelbehebungen», so Trottmann. Der Einzug sei im Frühjahr vorgesehen.

### Mehrkosten wegen teurerem Stahl

Für den Neubau hat die Affoltemer Stimmbevölkerung im Februar 2020 einen Kredit über 43,8 Millionen

Franken bewilligt. Ursprünglich waren für das Projekt «Papillon» 22,5 Millionen Franken veranschlagt wurden – 60 Betten auf drei Etagen. Im August 2018 entschied der Stadtrat, die Anzahl der Plätze auf 80 zu erhöhen, was der heutigen Kapazität des «Seewadel» entspricht. Ende Oktober 2019 präsentierte man schliesslich eine überarbeitete Kalkulation. Dass sich die Kosten nahezu verdoppelt hatten, lag am zusätzlichen Stockwerk, an der neu eingeplanten Tiefgarage sowie am Provisorium, das zunächst nicht in die Rechnung eingeflossen war.

Ob der neue, höhere Kostenrahmen eingehalten werden kann, wird sich zeigen. Stefan Trottmann schreibt dazu: «Das Projekt ist weiterhin auf Kurs. Derzeit entsprechen die Kosten dem Vorschlag.» Von einem Unternehmer seien jedoch wegen der gestiegenen Stahl-Preise Mehrkosten angemeldet worden. «Diese werden im Moment durch das Baumanagement überprüft, die genaue Höhe kann heute noch nicht beziffert werden.» (lhä)



Aktuell wird die Decke des Erdgeschosses betoniert. Das Gebäude hat später vier Obergeschosse. (Bild Livia Häberling)